

Gemeinde Mappach  
Landkreis Lörrach

S a t z u n g

über den Bebauungsplan "Obere Dorfmatte"

Auf Grund der §§ 1, 2 und 8 - 10 des Bundesbaugesetzes vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341) (BBauG), §§ 111 Abs. 1, 112 Abs. 2 Nr. 2 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg vom 6.4.1964 (Ges. Bl. S. 151) (LBO) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vom 25. Juli 1955 (Ges. Bl. S. 129) hat der Gemeinderat am 3. 11. 1963, den Bebauungsplan für das Gewann "Obere Dorfmatte" als Satzung beschlossen.

§ 1

Räumlicher Geltungsbereich des Bebauungsplanes

Der räumliche Geltungsbereich ergibt sich aus der Festsetzung im Straßen- und Baulinienplan (§ 2 Ziff. 3).

§ 2

Bestandteile des Bebauungsplanes

Der Bebauungsplan besteht aus:

- 1) Übersichtsplan
- 2) Begründung
- 3) Straßen- und Baulinienplan
- 4) Gestaltungsplan
- 5) Straßenlängs- und -querschnitte
- 6) Bebauungsvorschriften

§ 3

Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne von § 112 LBO handelt, wer den auf Grund § 111 LBO ergangenen Bestandteilen dieser Satzung zuwiderhandelt.

§ 4

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Mappach, den 14. Nov. 1969



Der Bürgermeister

Karl Hülber  
Siegfried Ecker  
Fritz Mitterlin  
K. Hülber  
H. Hartmann  
Max Jöckel

B e g r ü n d u n g

zum Bebauungsplan für das Gewann "Obere Dorfmatte"  
der Gemeinde M a p p a c h

I. Allgemeines

In den letzten Jahren ist in der Gemeinde zunehmend eine Nachfrage nach bebaubaren Grundstücken zu verzeichnen. Die noch vorhandenen Baulücken im Ort selbst stehen nur in Ausnahmefällen für eine Bebauung zur Verfügung. Die Grundstücke werden als Gartenland noch überwiegend landwirtschaftlich genutzt.

Nach eingehender Prüfung hat die Gemeinde die Aufstellung eines Teilbebauungsplanes im Gewann "Obere Dorfmatte" beschlossen.

Die Gemeindestraße Lgb. Nr. 92 unterteilt das Planungsgebiet in 2 Teilgebiete.

Das nördliche Teilgebiet 1 soll sofort umgelegt, erschlossen und zur Bebauung freigegeben werden.

Das südliche Teilgebiet 2 soll umgelegt, erschlossen und zur Bebauung freigegeben werden, sobald die finanziellen Verhältnisse der Gemeinde dies zulassen. Voraussichtlicher Zeitpunkt 1973.

Größe des Planungsgebietes:	Teilgebiet 1	ca. 0,8 ha
	Teilgebiet 2	<u>ca. 1,1 ha</u>
	insgesamt:	ca. 1,9 ha

Anzahl der geplanten Gebäude:

Teilgebiet 1      9 Gebäude mit 11 Wohneinheiten

Teilgebiet 2      12 Gebäude mit 12 Wohneinheiten

insgesamt:      21 Gebäude mit 23 W.E.

Die geplanten Wohnungen würden somit für ca. 80 Einwohner ausreichen. Die Gemeinde zählt derzeit ca. 400 Einwohner. Bei einem angenommenen jährlichen Zuwachs von 3 % der jetzigen Einwohnerzahl würde das B<sub>e</sub>gebiet etwa 7 Jahre für den Wohnungsbau ausreichen.

## II. Art des Baugebietes

Das überplante Gebiet ist landschaftlich, städtebaulich und verkehrstechnisch für eine Ortserweiterung geeignet. Das Baugebiet ist als "Allgemeines Wohngebiet" unter Zulässigkeit von Ställen für Kleintierhaltung ausgewiesen. Bei der Planung sind die einschlägigen Gesetze und Verordnungen berücksichtigt.

Im einzelnen sind geplant:

- 7 1-geschossige Einzelhäuser mit flachgeneigtem Satteldach
- 2 2-geschossige Einzelhäuser mit flachgeneigtem Satteldach
- 12 1-geschossige Einzelhäuser mit steilem Satteldach.
- 21 Gebäude

## III. Kosten

Die überschlägig ermittelten Kosten, die der Gemeinde durch die vorgesehenen städtebaulichen Maßnahmen voraussichtlich entstehen, betragen ca. DM 130 000,-.

## IV. Beabsichtigte Maßnahmen

Der Bebauungsplan soll die Grundlage für die Umlegung / Grenzregelung / Enteignung / Erschließung / Festlegung des besonderen Vorkaufsrechtes für unbebaute Grundstücke bilden, sofern diese Maßnahme(n) im Vollzug des Bebauungsplanes erforderlich wird (werden).

Mappach, den 4. 11. 1969



*J. Klein*

B e b a u u n g s v o r s c h r i f t e n

zum Bebauungsplan für das Gewann

"Obere Dorfmatte"

in Mappach.

A. Rechtsgrundlagen

1. §§ 1 und 2, 8 und 9 des Bundesbaugesetzes vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341) (BBauG).
2. §§ 1 - 23 der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Baunutzungsverordnung) vom 26. Juni 1962 (BGBl. I S. 429) (BauNVO).
3. §§ 1 - 3 der VO über die Ausarbeitung der Bauleitpläne sowie über die Darstellung des Planinhalts (Planzeichnungsverordnung) vom 19. Januar 1965 (BGBl. I S. 21).
4. § 1 der 2. Verordnung der Landesregierung zur Durchführung des BBauG vom 27. Juni 1961 (Ges. Bl. S. 108).
5. §§ 3 Abs. 1, 7, 9, 16 und 111 Abs. 1, 2 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg vom 6. 4. 1964 (Ges. Bl. S. 151) (LBO).

B. FestsetzungenI. Art der baulichen Nutzung

## § 1

Baugebiet

Der gesamte räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist allgemeines Wohngebiet gemäß § 4 BauNVO.

§ 2

Ausnahmen

Soweit in § 4 BauNVO Ausnahmen vorgesehen sind, sind diese Bestandteil des Bebauungsplanes.

§ 3

Festsetzungen im Gestaltungsplan

Festsetzungen nach § 4 Abs. 4 BauNVO (beschränkende Festsetzungen in Wohngebieten) erfolgen durch Eintragung im Gestaltungsplan.

§ 4

Neben- und Versorgungsanlagen

Nebenanlagen im Sinne des § 14 Abs. 1 BauNVO sind unter den dort genannten Voraussetzungen zulässig.

gestrichen durch  
Änderung vom 7.12.95  
Sch

II. Maß der baulichen Nutzung

§ 5

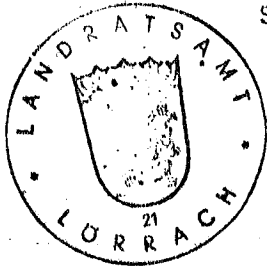
Allgemeines

- (1) Das Maß der baulichen Nutzung wird bestimmt durch Festsetzung der Grundflächenzahl und der Zahl der Vollgeschosse.
- (2) Die zulässige Geschoßflächenzahl ergibt sich aus der Vielfachung von festgesetzter Grundflächenzahl und festgesetzter Zahl der Vollgeschosse, soweit nicht in § 17 BauNVO eine geringere Geschoßflächenzahl festgesetzt ist.

Genehmigt gemäß § 11 BBouG  
i.V.m. § 2 Abs. 2 Ziffer 1 der 2.  
DVO der Landesregierung.

Lörrach, den ... - 6. Okt. 1970

Landratsamt  
Staatliche Verwaltung  
- Bauabteilung -



Mappach, den 7.2.1972


An das  
Landratsamt Lörrach

Niederschrift über die Besprechung mit Herrn Bezirksbaumeister Herzer, Landratsamt Lörrach, Herrn Vermessungsingenieur Kurt Scholer, Müllheim.

Beschlußfassung über vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Bauabschnitt 2 "Obere Dorfmatte" nach § 13 Abs. 1 des BBG.

Bei der Zuteilungsberechnung zeigte es sich, daß die im Bebauungsplan ausgewiesenen Bauplätze mit dem Anspruch der Beteiligten nicht in Einklang zu bringen sind.

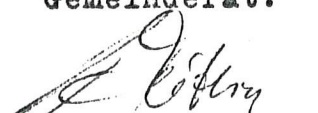
1. Es sollte deshalb die Möglichkeit geschaffen werden, durch die Ausweisung kleinerer Plätze dem Anspruch der einzelnen Beteiligten gerechter zu werden. Deshalb kann auf den Plätzen Nr. 3111 Nr. 3112 Nr. 3105 Nr. 3108 + 3109) sowohl die ausgewiesenen Einzelplätze, als auch Doppelplätze, oder aber auch je zwei Einzelhäuser erstellt werden,
2. Die Dachneigung<sup>en</sup> in diesem Gebiet werden auf 28 bis 35 Grad geändert.  
Dachaufbauten sind somit nicht mehr zulässig.
3. Soweit die Geländeneigung es zulässt, dürfen die Häuser talseits 2 Geschossig in Erscheinung treten.

  
Bürgermeister


Die beteiligten Grundstücksbesitzer stimmten der vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes nach § 13 des Bundesbaugesetzes zu. (Siehe Anlage)

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 6. März<sup>1972</sup> dieser Änderung einstimmig zugestimmt.

Gemeinderat:

  
H. Thurn  
Man. Fischer  
S. Ecker

G. Grauer  
Karl Brühlmann

  
Bürgermeister



Unterzeichnete Grundstückseigentümer stimmen einer vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes nach § 13 des Bundesbaugesetzes zu.

Bei der Zuteilungsberechnung zeigte es sich, daß die im Bebauungsplan ausgewiesenen Bauplätze mit dem Anspruch der Beteiligten nicht in Einklang zu bringen sind.

Es sollte deshalb die Möglichkeit geschaffen werden, durch die Ausweisung kleinerer Plätze dem Anspruch der einzelnen beteiligten gerechter zu werden.

1. Deshalb kann auf den Plätzen Nr. 3111 (Nr. 3109 + 3108) Nr. 3112 Nr. 3105

sowohl die ausgewiesenen Einzelplätze als auch Doppelplätze oder aber auch je zwei Einzelhäuser erstellt werden.

2. Die Dachneigung in diesem Gebiet werden auf 28 bis 35 °rad geändert.

Dachaufbauten sind somit nicht mehr zulässig.

3. Soweit die Geländeneigung es zulässt, dürfen die Häuser telseits zwei Geschossig in Erscheinung treten.

Unterschriften der beteiligten Grundstücksbesitzer.

Gisela Müller  
Johanna Frögin  
Emma Rösch  
Julius Hollmann  
Heinrich Scheurer  
Gisela Gimpf

Rudolf Hagin

M. Müller

## Satzung

### zur Änderung von verschiedenen Bebauungsplänen der Gemeinde Efringen-Kirchen bezüglich Zulässigkeit von Dachgaupen

Nach § 10 des Baugesetzbuches in der Fassung vom 08. Dezember 1986 und des § 73 der Landesbauordnung Baden-Württemberg in der Fassung vom 28. November 1983 in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 03. Oktober 1983, zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften vom 18. Mai 1987

hat der Gemeinderat der Gemeinde Efringen-Kirchen die Änderung der nachstehenden Bebauungspläne als Satzung beschlossen:

Ortschaft	Bebauungsplan	Rechtskräftig seit / z.T. letzte wesentliche Änderung
Blansingen	Dorfmatte	16.01.1981
	Zehntengärten	28.07.1970
Efringen-Kirchen	Bei der Christuskirche	09.03.1995
	Beim Bahnhof	03.12.1992
	Beim Breitenstein I	05.08.1971
	Beim Breitenstein II	05.05.1988
	Lettenäcker	26.01.1990
	Marteläcker	13.08.1987
	Mühlegestad / Deicheläcker	06.08.1982
Egringen	Burgmatte	09.12.1969
	Burgmatte (Teilplan)	18.10.1990
	Hämmergasse	21.07.1994
	Ob dem Dorf	08.10.1982
	Ob dem Pfarrhaus	16.12.1972
Huttingen	Hinterm Dorf	15.09.1978
	Hinterm Dorf II	10.12.1992
	Neumatten + Dohlenfeld	01.09.1965

Istein	<del>Am Altwasser</del>	<del>22.10.1963</del>
	Mühlegrund	16.01.1981
	Vorlandung	22.05.1983
Kleinkems	Dammstraße	05.10.1973
	Dammstraße / Teil	20.02.1992
Mappach	Obere Dorfmaten	05.11.1970
	Obere Dorfmaten II	20.07.1979
	Östl.Ortsausgang	15.10.1987
Welmlingen	Dorfgärten	22.12.1986
	Rebschalten / Wohlfeile	03.03.1978
Wintersweiler	Bütze	08.08.1974
	Käfmatten	12.09.1980
	Kammerten	16.10.1981

### § 1 Inhalt der Änderung

Die bisherige textliche Festsetzung wird geändert und erhält folgenden Wortlaut:

Bei Gebäuden sind Dachgaupen zulässig, sofern die bauordnungsrechtlichen Voraussetzungen hinsichtlich der Aufenthaltsraumhöhe etc. erfüllt werden können.

Die Länge darf max. die Hälfte der Hauslänge, die Ansichtshöhe im Mittel nicht mehr als 1,50 m betragen. Bei Wiederkehrgaupen wird die Ansichtshöhe bis zur Traufe (Schnitt Dachhaut) gemessen.

Der Gaupenansatz darf nur bis max. 50 cm unterhalb des Dachfirstes geführt werden.

### § 2 Ordnungswidrigkeiten

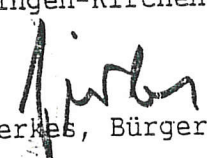
Ordnungswidrig im Sinne des § 74 Landesbauordnung handelt, wer den aufgrund von § 9 Abs. 4 Baugesetzbuch in Verbindung mit § 73 Landesbauordnung getroffenen Festsetzungen des Bebauungsplanes zuwiderhandelt.

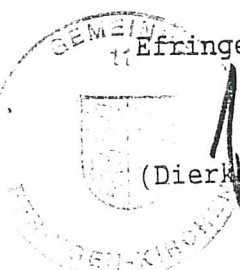
### § 3 Inkrafttreten

Diese Bebauungsplanänderung tritt mit der ortsüblichen Bekanntmachung nach § 12 Baugesetzbuch in Kraft.

18. Dez. 1995

GEMEINDE  
Efringen-Kirchen, den.....

  
(Dierkes, Bürgermeister)



## Begründung

### zur Änderung verschiedener Bebauungspläne der Gemeinde Efringen-Kirchen bezüglich Zulässigkeit von Dachgaupen

Nach der bisherigen Regelung waren Dachgaupen zulässig, wenn die Länge max. 1/3 der Hauslänge und die Ansichtshöhe grundsätzlich im Mittel nicht mehr als 1,20 m betrug.

Diese Regelung gilt seit dem 14. August 1986 generell und wurde, mit Ausnahme des Bebauungsplanes "Ortsmitte" in der Ortschaft Efringen-Kirchen, in die späteren Bebauungspläne übernommen.

In der Praxis der letzten Jahre hat sich gezeigt, daß bei der o.g. Regelung oftmals eine Befreiung erteilt werden mußte, wenn die entsprechenden Maße nicht eingehalten wurden, sich die Gaupe jedoch optisch dem Gebäude gut angepasst hat.

Die Vielzahl der Befreiungen hat das Baurechtsamt beim Landratsamt Lörrach veranlaßt, in jüngster Zeit entsprechend den Vorgaben des Baugesetzbuches restriktiver vorzugehen, d.h. nur in besonders begründeten Fällen eine Befreiung zu erteilen.

Mit der neuen Formulierung kann sicher ein Großteil der künftigen Anträge ohne Befreiung und somit auch ohne die entsprechende Gebühr genehmigt werden. Eine weitere Liberalisierung erscheint nicht möglich bzw. würde einer völligen Freigabe von Gaupen gleichkommen.

18. Dez. 1995

Efringen-Kirchen, den.....



*[Handwritten signature]*  
(Dierkes) Bürgermeister)

# VERFAHRENSVERMERKE


Änderung von Bebauungsplänen  
bez. der Zulässigkeit von  
Dachgaupen

## AUFGESTELLT

NACH § 2 ABS.1 BAUGB VOM 08.12.86  
DURCH BESCHLUSS DES GEMEINDERATES  
ORTSÜBLICHE BEKANNTMACHUNG

AM 25. Sep. 1995  
AM 28. Sep. 1995

79588 Efringen-Kirchen, DEN 28. Sep. 1995

  
DER BÜRGERMEISTER

## FRÜHZEITIGE BÜRGERBETEILIGUNG

NACH § 3 ABS.1 BAUGB VOM 08.12.86 DURCH  
DARLEGUNG DER PLANUNGSABSICHTEN  
ANSCHL. AUSLEGUNG

AM \_\_\_\_\_  
BIS \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ DEN \_\_\_\_\_


DER BÜRGERMEISTER

## ÖFFENTLICH AUSGELEGEN

NACH § 3 ABS.2 BAUGB VOM 08.12.86  
IN DER ZEIT  
ORTSÜBLICHE BEKANNTMACHUNG

VOM 09. Okt. 1995 BIS 09. Nov. 1995  
AM 28. Sep. 1995

79588 Efringen-Kirchen, DEN 28. Sep. 1995

  
DER BÜRGERMEISTER

## ALS SATZUNG BESCHLOSSEN

NACH § 10 BAUGB VOM 08.12.86  
I.V.M. § 4 ABS.1 GO

AM 18. Dez. 1995

79588 Efringen-Kirchen, DEN 18. Dez. 1995

  
DER BÜRGERMEISTER

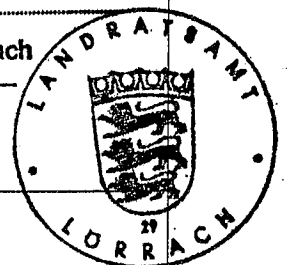
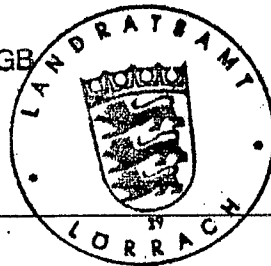
## GENEHMIGUNG/ ANZEIGE

15. Feb. 96

In Kraft getreten am \_\_\_\_\_

Anzeigeverfahren gem. § 11 BauGB  
durchgeführt 22. Jan. 96  
Landratsamt Lörrach  
- Baurechtsamt -


Landratsamt Lörrach  
- Baurechtsamt -



## AUSFERTIGUNG

ES WIRD BESTÄTIGT, DASS DER INHALT DIESES PLANES SOWIE  
DIE TEXTLICHEN FESTSETZUNGEN UNTER BEACHTUNG DES VOR-  
STEHENDEN VERFAHRENS MIT DEN HIERZU ERGANGENEN BESCHLÜ-  
SEN DES GEMEINDERATES DER STADT/GEMEINDE ÜBEREINSTIMMEN

79588 Efringen-Kirchen, DEN 23. Jan. 1996


  
DER BÜRGERMEISTER

## RECHTSKRÄFTIG

NACH § 12 BAUGB VOM 08.12.86  
DURCH BEKANNTMACHUNG  
ÖFFENTLICH AUSGELEGEN  
IN KRAFT GETRETEN

AM 15. Feb. 1996  
VOM \_\_\_\_\_ BIS \_\_\_\_\_  
AM 15. Feb. 1996

79588 Efringen-Kirchen, DEN 15. Feb. 1996

  
DER BÜRGERMEISTER

## Satzung

### zur Änderung von verschiedenen Bebauungsplänen der Gemeinde Efringen-Kirchen über den Wegfall der Regelungen von *Flachdächern auf Garagen*

Nach § 10 des Baugesetzbuches in der Fassung vom 27. August 1997 in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 3. Oktober 1983, zuletzt geändert am 20. März 1997

hat der Gemeinderat die Änderung der nachstehenden Bebauungspläne als Satzung beschlossen:

Ortschaft	Bebauungsplan	Formulierung	Fundstelle
Blansingen	Zehntengärten	„Die Dächer von freistehenden Einzelgaragen sind als Flachdächer auszubilden“	§ 11 Abs. 5
Efringen-Kirchen	Mühlegestad-Deicheläcker	siehe Zehntengärten	§ 11 Abs. 2
Egringen	Burgmatten	„...und müssen 1-geschossig mit Flachdach von 0° - 2° errichtet werden.“	§ 9 Abs. 1
	Ob dem Dorf	siehe Zehntengärten	§ 9 Abs. 3
	Ob dem Pfarrhaus	siehe Zehntengärten	§ 10 Abs. 3
Mappach	Obere Dorfmaten	„... sind sie (die Garagen) mit einem Flachdach zu versehen.“	§ 11 Abs. 3
Wintersweiler	Bütze	„... und dürfen nicht höher als 2,40 m und mit Flachdach versehen sein.“	Nr. 7
	Kammerten	siehe Bütze	Nr. 7

## § 1

### Inhalt der Änderung

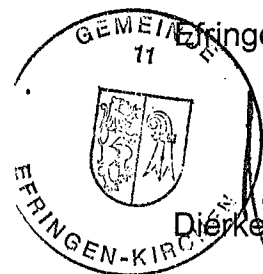
Die Regelungen über die Verwendung von Flachdächern bei Garagen werden ersatzlos aufgehoben.

## § 2

### Inkrafttreten

Diese Bebauungsplanänderung tritt mit der ortsüblichen Bekanntmachung nach § 10 Abs. 3 Baugesetzbuch in Kraft.

Efringen-Kirchen, den 18. Mai 1998



*[Handwritten signature]*  
Dierkes, Bürgermeister

#### AUSFERTIGUNG:

Es wird bestätigt, daß die textlichen Festsetzungen unter Beachtung der Verfahrensvorschriften mit den hierzu ergangenen Beschlüssen des Gemeinderates übereinstimmt,

Efringen-Kirchen, 24. Juni 1998

*[Handwritten signature]*  
Dierkes, Bürgermeister



#### RECHTSKRÄFTIG:

In Kraft getreten nach § 10 BauGB durch ortsübliche Bekanntmachung am **25. Juni 1998**

Efringen-Kirchen, 25. Juni 1998

*[Handwritten signature]*  
Dierkes, Bürgermeister



# Begründung

## zur Änderung von verschiedenen Bebauungsplänen der Gemeinde Efringen-Kirchen über den Wegfall der Regelungen von *Flachdächern auf Garagen*

### 1. Erfordernis der Planung

Aufgrund eines abgelehnten Bauantrages zum Bau einer Garage mit Satteldach im Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Ob dem Dorf“ hat der Ortschaftsrat Efringen um eine entsprechende Änderung der Bebauungsvorschriften gebeten. Bei der Überprüfung aller Bebauungspläne der Gemeinde hat sich ergeben, dass in 7 weiteren Plänen ähnliche Vorschriften zur Verwendung von Flachdächern auf Garagen bestehen.

Insbesondere aus bautechnischen Gründen sind in den letzten Jahren viele Eigentümer dazu übergegangen, die (undichten) Flachdächer durch Satteldächer, Walmdächer oder Pultdächer zu ersetzen. Dies wurde auch aus gestalterischen Gesichtspunkten durch die Gemeinde unterstützt.

Im Geltungsbereich der zur Änderung anstehenden Bebauungsplänen ist allerdings jeweils eine gebührenpflichtige Befreiung von den Bebauungsvorschriften nötig, die jedoch nicht gegen den Willen eines Angrenzlers erteilt werden kann.

### 2. Ziele und Zwecke der Planänderung


Mit der ersatzlosen Streichung der entsprechenden Passagen bleibt es dem Bauherrn überlassen, welche Dachform er für seine Garage verwenden möchte. Übrige Vorschriften über den Standort oder die zulässige Höhe von Grenzgaragen bleiben unberührt.

### 3. Plangebiet

Die Änderungen beziehen sich jeweils auf den gesamten Geltungsbereich des jeweiligen Bebauungsplanes.

### 4. Auswirkungen der Planung

Auswirkungen auf die Erschließung, Ver- und Entsorgung und Bodenordnung ergeben sich nicht. Die Änderungen stellen keinen naturschutzrechtlichen Eingriff dar.

 Efringen-Kirchen, den 18. Mai 1998  
Dierkes, Bürgermeister



## Satzung

### zur Änderung von verschiedenen Bebauungsplänen der Gemeinde Efringen-Kirchen über den Wegfall der Regelung von Nebenanlagen einschließlich Einfriedigungen

Nach § 10 des Baugesetzbuches in der Fassung vom 08. Dezember 1986 in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 03. Oktober 1983, zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften vom 18. Mai 1987

hat der Gemeinderat die Änderung der nachstehenden Bebauungspläne als Satzung beschlossen:

Ortschaft	Bebauungsplan (Art der Nutzung)	Rechtskräftig seit (z.T. letzte Änd.)
Blansingen	Dorfmaten (WA / WR)	16.01.1981
	Zehntengärten (WR / MI)	28.07.1970
Efringen-Kirchen	Beim Bahnhof (MI)	03.12.1992
	Beim Breitenstein II (GE)	05.05.1988
	Beim Breitenstein I (GE)	05.08.1971
	Lettenäcker (GE)	26.01.1990
	Marteläcker (GE)	13.08.1987
	Mühlegestad/Deicheläcker (WA / GE)	06.08.1982
	Ortmitte (MI)	23.09.1993
Egringen	Burgmaten (WA)	09.12.1969
	" (Teilplan) (WA)	18.10.1990
	Hämmergasse (WA)	21.07.1994
	Ob dem Dorf (WA)	08.10.1982
	Ob dem Pfarrhaus (WA/WR)	16.12.1972
Huttingen	Hinterm Dorf (WA / WR)	15.09.1978
	Hint. Dorf II (WA)	10.12.1992
	Neumatten + Dohlenfeld (WA)	01.09.1965

Istein	Am Altwasser (WA / WR)	22.10.1963
	Mühlegrund (WA)	16.01.1981
	Vorlandung (WA / WR)	22.05.1983
Kleinkems	Dammstraße (WA / GE)	05.10.1973
	Dammstr. /Teil (WA / SO)	20.02.1992
Mappach	Obere Dorfmaten (WA)	05.11.1970
	Obere Dorfmaten II (WA)	20.07.1979
	Östl.Ortsausg. (WA)	15.10.1987
Welmlingen	Dorfgärten (WA)	22.12.1986
	Rebschalten/Wohlfeile (WA)	03.03.1978
Wintersweiler	Bütze (WA)	08.08.1974
	Käfmatten	12.09.1980
	Kammerten (WR)	16.10.1981

**§ 1**  
**Inhalt der Änderung**

Die Regelungen über die Nebenanlagen sowie die Einfriedigungen werden ersatzlos aufgehoben. Hiervon ausgenommen bleiben Festsetzungen zur Verkehrssicherung (insbesondere Freihalten von Sichtdreiecken.

**§ 2**  
**Inkrafttreten**

Diese Bebauungsplanänderung tritt mit der ortsüblichen Bekanntmachung nach § 12 Baugesetzbuch in Kraft.



Efringen-Kirchen, den 27. 03. 1995

*[Handwritten Signature]*  
(Dierkes, Bürgermeister)

Anzeigeverfahren gem. § 11 BauGB  
durchgeführt 21. Aug. 95  
Landratsamt Lörrach  
- Baurechtsamt -



In Kraft getreten am 07. Sep. 95

Landratsamt Lörrach  
- Baurechtsamt -



## Begründung


### zur Änderung der Bebauungspläne der Gemeinde Efringen-Kirchen über den Wegfall der Regelung von Nebenanlagen einschließlich Einfriedigungen

Die meisten Bebauungspläne der Gemeinde Efringen-Kirchen beinhalten eine Regelung über die Zulässigkeit von Nebenanlagen sowie von Einfriedigungen. Im Hinblick darauf, was alles unter den Begriff 'Nebenanlagen' fällt, machen die Vorschriften zu einem Großteil keinen Sinn. Auf die beigegefügte Übersicht wird verwiesen.

Bezüglich der Einfriedigungen bestehen oftmals nur unbestimmte Regelungen, wie z.B. "sind einheitlich zu gestalten". Außerdem gibt es viele "Sollvorschriften", die ohnehin nur schwer durchsetzbar sind.

Die Änderung der Bebauungspläne und die damit verbundene Vereinheitlichung dient der Rechtssicherheit und der Vereinfachung und orientiert sich zugleich an der vorhandenen Praxis. Mit dem Wegfall der Regelungen über die Nebenanlagen mit Einfriedigungen gelten dann die gesetzlichen Regelungen, und zwar zu den Nebenanlagen § 14 Baunutzungsverordnung (Zulässigkeit von Nebenanlagen in den verschiedenen Baugebieten) und zu den Einfriedigungen die Bestimmungen von § 52 I Landesbauordnung (insbesondere genehmigungsfreie Höhe), § 28 II Straßengesetz Baden-Württemberg (Einschränkung bei Beeinträchtigung der Sicherheit oder Leichtigkeit des Verkehrs) und §§ 11 - 13 Nachbarrechtsgesetz Baden-Württemberg (Höhe und Abstände von Einfriedigungen). Diese Bestimmungen werden als ausreichend angesehen.

GEMEINDE  
3 Efringen-Kirchen, den 27. 03. 1995



*[Handwritten signature]*  
(Bürgermeister)

## Regelung über Nebenanlagen in Bebauungsplänen der Gemeinde Efringen-Kirchen

Ortschaft	Bebauungsplan (Art der Nutzung)	Rechtskräftigkeit (z.T. letzte Änd.)	Regelung	Fundstelle in den Bev. vorschriften
Blansingen	Dorfmatte (WA / WR)	16.01.1981	..... nicht zulässig, ausnahmsweise in Verbindung mit Garagen	III Nr. 6
	Zehntengärten (WR / MI)	28.07.1970	nur für die Elektrizitätsversorgung zulässig	
Efringen-Kirchen	Beim Bahnhof (MI)	03.12.1992	zulässig innerhalb der überbaubaren Flächen (Besondere NA ausnahmsweise auch außerhalb)	Nr. 7
	Beim Breitenstein II (GE)	05.05.1988	keine neuen oberirdischen Gebäude zulässig	Nr. 3.24
	Beim Breitenstein I (GE)	05.08.1971	nur in gutem baulichen Zusammenhang mit dem Hauptgebäude zulässig und nicht vor Errichtung des Hauptgebäudes	§ 5 + 8
	Lettenäcker (GE)	26.01.1990	Keine Gebäude auf den nicht überbaubaren Flächen	Nr. 3.23
	Marteläcker (GE)	13.08.1987	wie Lettenäcker	Nr. 3.24
	Mühlegestad/ Deicheläcker (WA / GE)	06.08.1982	auch auf den nicht überbaubaren Flächen zulässig, soweit sie keine Gebäude sind	§ 9
	Ortsmitte (MI)	23.09.1993	Außerhalb der überbaubaren Flächen nur zulässig, wenn es sich um keine Gebäude handelt.	Nr. 7
Egringen	Burgmatte (WA)	09.12.1969	zulässig, nicht jedoch Versorgungsanlagen	§ 3
	" (Teilplan) Bereich Schule (WA)	18.10.1990	keine Regelung	
	Hämmergasse	21.07.1994	zulässig innerh.d.Baugrenzen; besond. Nebenanl. ausnahmsweise auch außerhalb	Nr. 8
	Ob dem Dorf (WA)	08.10.1982	zulässig, Versorgungsanlagen nur, wenn sie nicht in öffentl. Verkehrsflächen untergebracht werden können	§ 3
	Ob dem Pfarrhaus (WA/WR)	16.12.1972	wie "Ob dem Dorf"	§ 3

Huttin- gen	Hinterm Dorf (WA / WR)	15.09.1978	nicht zulässig, ausnahms- weise in Verbindung mit der Garage	Nr. 8
	Hint. Dorf II (WA)	10.12.1992	zulässig nur innerhalb der überbaubaren Flächen, Ver- sorgungsanlagen ausnahms- weise auch außerhalb	Nr. 8
	Neumatten + Doh- lenfeld (WA)	01.09.1965	zulässig, Versorgungsanla- gen nur als Ausnahme	§ 3
Istein	Am Altwasser (WA / WR)	22.10.1963	angemessene Größe zum Hauptgebäude + guter bau- licher Zusammenhang. Nur 1- geschossig, Traufhöhe <3,00m	§ 4
	Mühlegrund (WA)	16.01.1981	nicht zulässig, ausnahmsw. in Verbind. mit der Garage. Versorg.-anlagen als Aus- nahme zulässig.	Nr. 7
	Vorlandung (WA / WR)	22.05.1983	Versorg.-anlagen als Aus- nahme zulässig	letzter Absatz
Klein- kems	Dammstraße (WA/GE)	05.10.1973	zulässig	Nr. 3
	Dammstr. /Teil (WA/SO) Bereich Schule	20.02.1992	keine Regelung	
Mappach	Obere Dorfmatte (WA)	05.11.1970	zulässig	§ 4
	Obere Dorfmatte II (WA)	20.07.1979	wie Mühlegrund, Istein	Nr. 5 + 7
	Östl. Ortsausg. (WA)	15.10.1987	keine Regelung	
Welmlin- gen	Dorfgärten (WA)	22.12.1986	zulässig, sofern kein Ge- bäude; Vers.-Anlagen als Ausnahme zulässig	Nr. 7
	Rebschalten / Wohlfeile (WA)	03.03.1978	sind dem Hauptgebäude har- monisch anzupassen.	III
Winters- weiler	Bütze (WA)	08.08.1974	zulässig in baulichem Zu- sammenhang mit dem Wohnge- bäude	Nr. 5
	Käfmatten	12.09.1980	keine Regelung	
	Kammerten (WR)	16.10.1981	wie Bütze	Nr. 5

## Regelung über Einfriedigungen in Bebauungsplänen der Gemeinde Efringen-Kirchen

Ortschaft	Bebauungsplan (Art der Nutzung)	Rechtskräftig seit (z.T. letzte Änderung)	Regelung	Fundst. in den Beb.vor- schrift.
Blansingen	Dorfmatte (WA / WR)	16.01.1981	Höhe an Straßen max. 80 cm zwischen Privatgrundstücken . max. 1,50 m (Sollvorschrift) Sockelmauern max. 30 cm	III Nr. 7
	Zehntengärten (WR / MI)	28.07.1970	Ausführung nur mit Pflanzen oder lebenden Hecken. Höhe bestimmt sich nach der LBO, Kreisbausatzung und Nachbarrechtsgesetz	§ 12
Efringen- Kirchen	Beim Bahnhof (MI)	03.12.1992	entlang von Straßen und Wegen max. Höhe mit Hecken oder Sträuchern = 1,20 m mit Holz-od.Metallzäunen 80cm mit Sockelmauern 30 cm Zulässig sind Einfriedigungen als Bepflanzungen, Holz oder Metallzäune (kein Stachel- draht), auch in Verbindung mit Sockelmauern	II Nr. 4
	Beim Breiten- stein II (GE)	05.05.1988	längs der Straßen max. 80 cm (massive Einfriedigungen max. 30 cm). Hinter d.Baugrenze max.2,50 m Innerhalb der <b>Sichtdreiecke</b> max. 80 cm	II Nr. 3
	Beim Breiten- stein I (GE)	05.08.1971	wie Beim Breitenstein II	§ 10
	Lettenäcker (GE)	26.01.1990	im wesentlichen wie Beim Breitenstein II	II Nr. 3
	Marteläcker (GE)	13.08.1987	wie Lettenäcker	II Nr. 3
	Mühlegestad/ Deicheläcker (WA / GE)	06.08.1982	an Straßen max. 80 cm, sonst max. 1,20 m (Sollvorschrift). Massive Einfriedigungen und Sockel max. 50 cm	§ 12
	Ortmitte (MI)	23.09.1993	Einfriedigungen sind grund- sätzlich nicht zulässig, bei Hausgärten max. 1,20 m hoch	II Nr. 10

Egringen	Burgmatten (WA)	09.12.1969	Sockel bis 10 cm Höhe, dazu Heckenpflanzungen max. Höhe 1,00 m (Sollvorschrift) bei Straßeneinmündungen und Kreuzungen max. 80 cm	§ 11
	" (Teilplan) (WA)	18.10.1990	wie "Beim Bahnhof"	II Nr. 4
	Hämmergasse	21.07.1994	wie "Beim Bahnhof". Bei Zaun auf Sockelmauer max. Gesamthöhe 80 cm. Innerhalb des <b>Sichtdreieckes</b> ebenfalls max. 80 cm	I Nr. 5 und II Nr. 3
	Ob dem Dorf (WA)	08.10.1982	max. Höhe an Straßen 80 cm, sonst 1,20m (Sollvorschrift) Sockelmauern max. 50 cm.	§ 11
	Ob dem Pfarrhaus (WA/WR)	16.12.1972	möglichst nicht über 1 m. Sockelmauern max. 50 cm.	§ 11
Huttingen	Hinterm Dorf (WA / WR)	15.09.1978	max. Höhe 80 cm an Straßen. Zwischen Privatgrundstücken max. 1,50 m (Sollvorschrift). Sockel max. 30 cm.	III Nr. 9
	Hint. Dorf II (WA)	10.12.1992	wie "Beim Bahnhof"	II Nr. 3
	Neumatten + Dohlenfeld (WA)	01.09.1965	Sockelhöhe bis 30 cm, Gesamthöhe der Einfriedigung max. 1,20 m (Sollvorschrift)	§ 11
Istein	Am Altwasser (WA/WR)	22.10.1963	in gleicher Höhe durchzuführen, max. 1,20 m (Sollvorschrift)	§ 6
	Mühlegrund (WA)	16.01.1981	wie "Dorfmatte" Blansingen	III Nr. 8
	Vorlandung (WA / WR)	22.05.1983	entlang Straßen max. 80 cm, zwischen Privatgrundstücken max. 1,50 m.	letzter Absatz
Kleinkems	Dammstraße (WA / GE)	05.10.1973	zulässige Gesamthöhe max. 80 cm	Nr. 11
	Dammstr./Teil (WA / SO)	20.02.1992	wie "Beim Bahnhof"	II Nr. 4

Mappach	Obere Dorf- matten (WA)	05.11.1970	Sockel bis 30 cm Höhe. Für die Gesamthöhe gilt die Kreisbausatzung. In den Sicht- dreiecken max. Höhe 80 cm.	§ 12
	Obere Dorf- matten II (WA)	20.07.1979	an Straßen max. 80 cm, zwi- schen Privatgrundstücken max. 1,50 m (Sollvorschrift)	III Nr. 6
	Östl. Ortsa- usg. (WA)	15.10.1987	Sockelmauern max. 30 cm, sonst an Straßen max. 80 cm	III Nr. 6
Welmlin- gen	Dorfgärten (WA)	22.12.1986	Sockelmauern bis 30 cm Höhe, Gesamthöhe an Straßen max. 80 cm	II Nr. 4
	Rebschalten/- Wohlfeile (WA)	03.03.1978	Einfriedigungen sind genehmi- gungspflichtig und entspre- chend der Kreisbauordnung auszuführen	letzter Absatz
Winters- weiler	Bütze (WA)	08.08.1974	an Straßen max. 80 cm hoch, zwischen Privatgrundstücken max. 1,50 m.	Nr. 11 + 12
	Käfmatten	12.09.1980	max. Höhe an Straßen 80 cm	III Nr. 6
	Kammerten (WR)	16.10.1981	wie Bütze	Nr. 11 + 12



# VERFAHRENSVERMERKE

Änderung von Bebauungsplänen  
betr. Nebenanlagen mit  
Einfriedigungen

## AUFGESTELLT

NACH § 2 ABS.1 BAUGB VOM 08.12.86  
DURCH BESCHLUSS DES GEMEINDERATES  
ORTSÜBLICHE BEKANNTMACHUNG

79588 Efringen-Kirchen, DEN 5. Jan. 1995

DER BÜRGERMEISTER



AM 19. Dez. 1994  
AM 5. Jan. 1995

## FRÜHZEITIGE BÜRGERBETEILIGUNG

NACH § 3 ABS.1 BAUGB VOM 08.12.86 DURCH  
DARLEGUNG DER PLANUNGSABSICHTEN  
ANSCHL. AUSLEGUNG

\_\_\_\_\_ DEN \_\_\_\_\_

DER BÜRGERMEISTER

AM \_\_\_\_\_  
VOM \_\_\_\_\_ BIS \_\_\_\_\_

## ÖFFENTLICH AUSGELEGEN

NACH § 3 ABS.2 BAUGB VOM 08.12.86  
IN DER ZEIT  
ORTSÜBLICHE BEKANNTMACHUNG

79588 Efringen-Kirchen, DEN 5. Jan. 1995

DER BÜRGERMEISTER

VOM 16. Jan. 1995 BIS 16. Feb. 1995  
AM 5. Jan. 1995



## ALS SATZUNG BESCHLOSSEN

NACH § 10 BAUGB VOM 08.12.86  
I.V.M. § 4 ABS.1 GO

79588 Efringen-Kirchen, DEN 27. März 1995

DER BÜRGERMEISTER

AM 27. März 1995



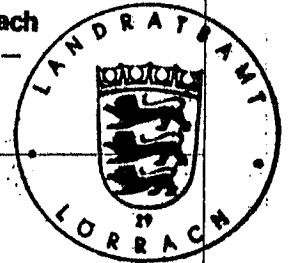
## GENEHMIGUNG / ANZEIGE

Anzeigeverfahren gem. § 11 BauGB  
durchgeführt 21. Aug. 95  
Landratsamt Lörrach  
- Baurechtsamt -



In Kraft getreten am 07. Sep. 95

Landratsamt Lörrach  
- Baurechtsamt -



## AUSFERTIGUNG

ES WIRD BESTÄTIGT, DASS DER INHALT DIESES PLANES SOWIE  
DIE TEXTLICHEN FESTSETZUNGEN UNTER BEACHTUNG DES VOR-  
STEHENDEN VERFAHRENS MIT DEN HIERZU ERGANGENEN BESCHLÜS-  
SEN DES GEMEINDERATES DER GEMEINDE ÜBEREINSTIMMT.

79588 Efringen-Kirchen, DEN 22. Aug. 1995

DER BÜRGERMEISTER



## RECHTSKRÄFTIG

NACH § 12 BAUGB VOM 08.12.86  
DURCH BEKANNTMACHUNG  
ÖFFENTLICH AUSGELEGEN

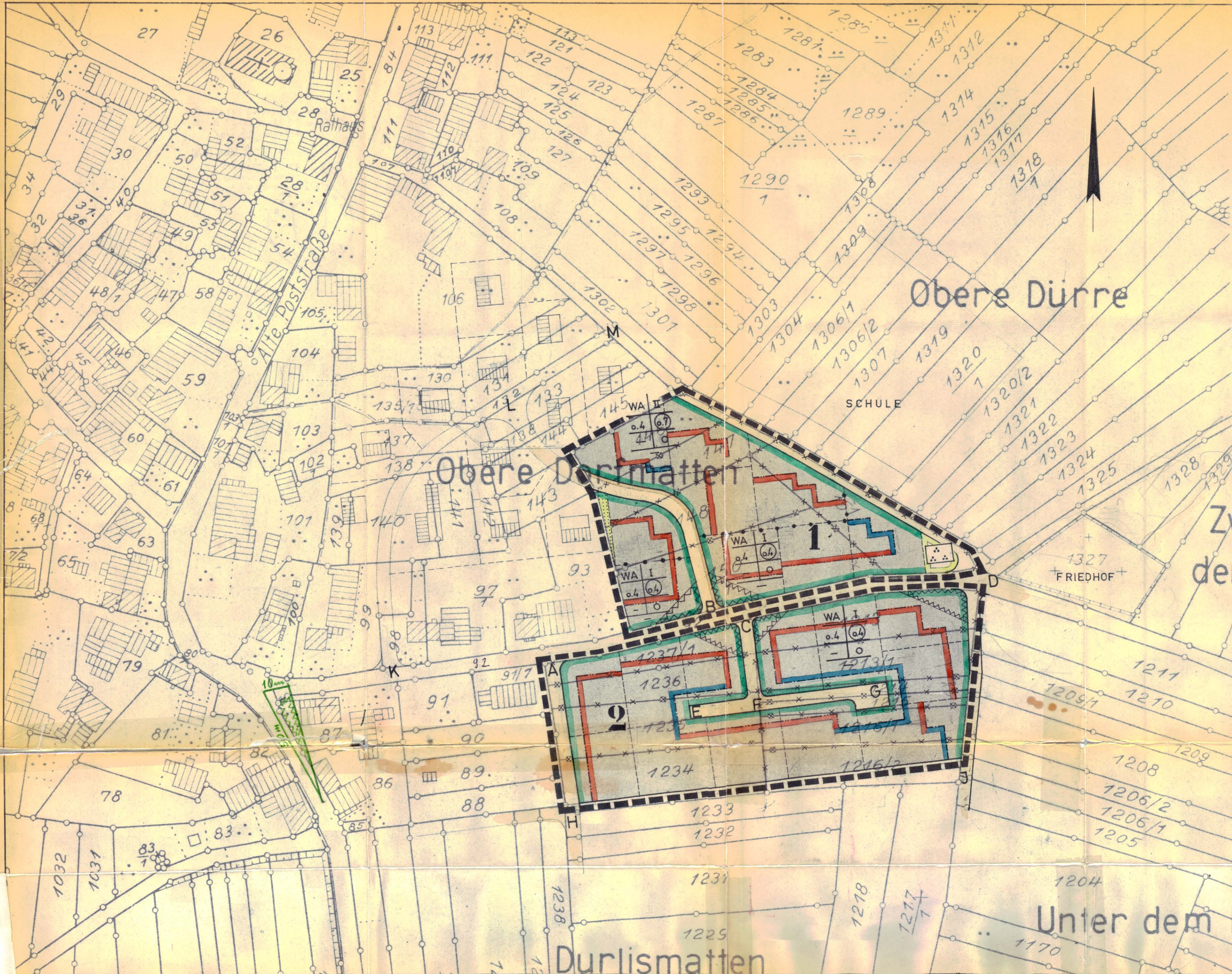
79588 Efringen-Kirchen, DEN 07. Sep. 1995

DER BÜRGERMEISTER

AM 07. Sep. 1995

VOM \_\_\_\_\_ BIS \_\_\_\_\_  
AM 07. Sep. 1995





GEPLANT:  
SCHLIENGEN, DEN 10. Dez. 1968

KARL MÄNNHARDT  
FREIER ARCHITECT  
7846 SCHLIENGEN  
EISENBAHNSTR. 49 TEL. 302

AUFGESTELLT:  
NACH § 2 ABS. 1 B BAU G VOM 23.6.1960  
DURCH BESCHLUSS DES GEMEINDERATES  
VOM 1.8.1967  
MAPPACH, DEN 1.8.1967  
DER BÜRGERMEISTER:

J. V. Jüni

ÖFFENTLICH AUSGELEGEN:  
NACH § 2 ABS. 6 B BAU G VOM 23.6.1960  
IN DER ZEIT  
VOM 6.8.1969 BIS 6.9.1969  
DIE ORTSÜBLICHE BEKANNTMACHUNG  
ERFOLGTE AM 21.7.1969  
DER BÜRGERMEISTER:

Jüni

ALS SATZUNG BESCHLOSSEN:  
NACH § 10 B BAU G VOM 23.6.1960  
IN VERARB. MIT § 4 GO.  
AM 3.11.1969  
MAPPACH, DEN 4.11.1969  
DER BÜRGERMEISTER:

Jüni

GENEHMIGT:  
NACH § 11 B BAU G VOM 23.6.1960

RECHTSKRÄFTIG:  
NACH § 12 B BAU G VOM 23.6.1960  
DURCH DIE BEKANNTMACHUNG  
VOM  
ÖFFENTLICH AUSGELEGEN  
VOM BIS  
MAPPACH, DEN  
DER BÜRGERMEISTER:

FÜLLSCHEMA DER NUTZUNGSSCHABLONE

BAUGEBIET	ZAHL D. VOLL- GESCHOSSE
GRUND- FLÄCHENZAHL	GESCHOS- FLÄCHENZAHL
BAU- MASSENZAHL	BAUWEISE
MAX. ZAHL DER WOHNUNGEN JE GEBÄUDE	

ANLAGE : 3 FERTIGUNG : 1

# GEMARKUNG MAPPACH

TEILBEBAUUNGSPLAN „OBERE DORFMATTEN“

IM MASSTAB 1:1000

## STRASSEN-U. BAULINIENPLAN

### ZEICHENERKLÄRUNG :

- GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES
- BESTEHENDE GRUNDSTÜCKSGRENZE
- AUFZUBEHENDENDE GRUNDSTÜCKSGRENZE
- GEPLANTE GRUNDSTÜCKSGRENZE
- ABGRENZUNG UNTERSCHIEDLICHER NUTZUNG
- BAULINIE
- BAUGRENZE

### ART DER BAULICHEN NUTZUNG

WA ALLGEMEINES WOHNGEBIET § 4 BAU NVO

### MASS DER BAULICHEN NUTZUNG

- II ZAHL DER VOLLGESCHOSSE (HÖCHSTGRENZE)
- II ZAHL DER VOLLGESCHOSSE (ZWINGEND)
- 0.4 GRUNDFLÄCHENZAHL
- 0.7 GESCHOSSFLÄCHENZAHL

### BAUWEISE

- OFFENE BAUWEISE
- NUR EINZEL- U. DOPPELHÄUSER ZULÄSSIG

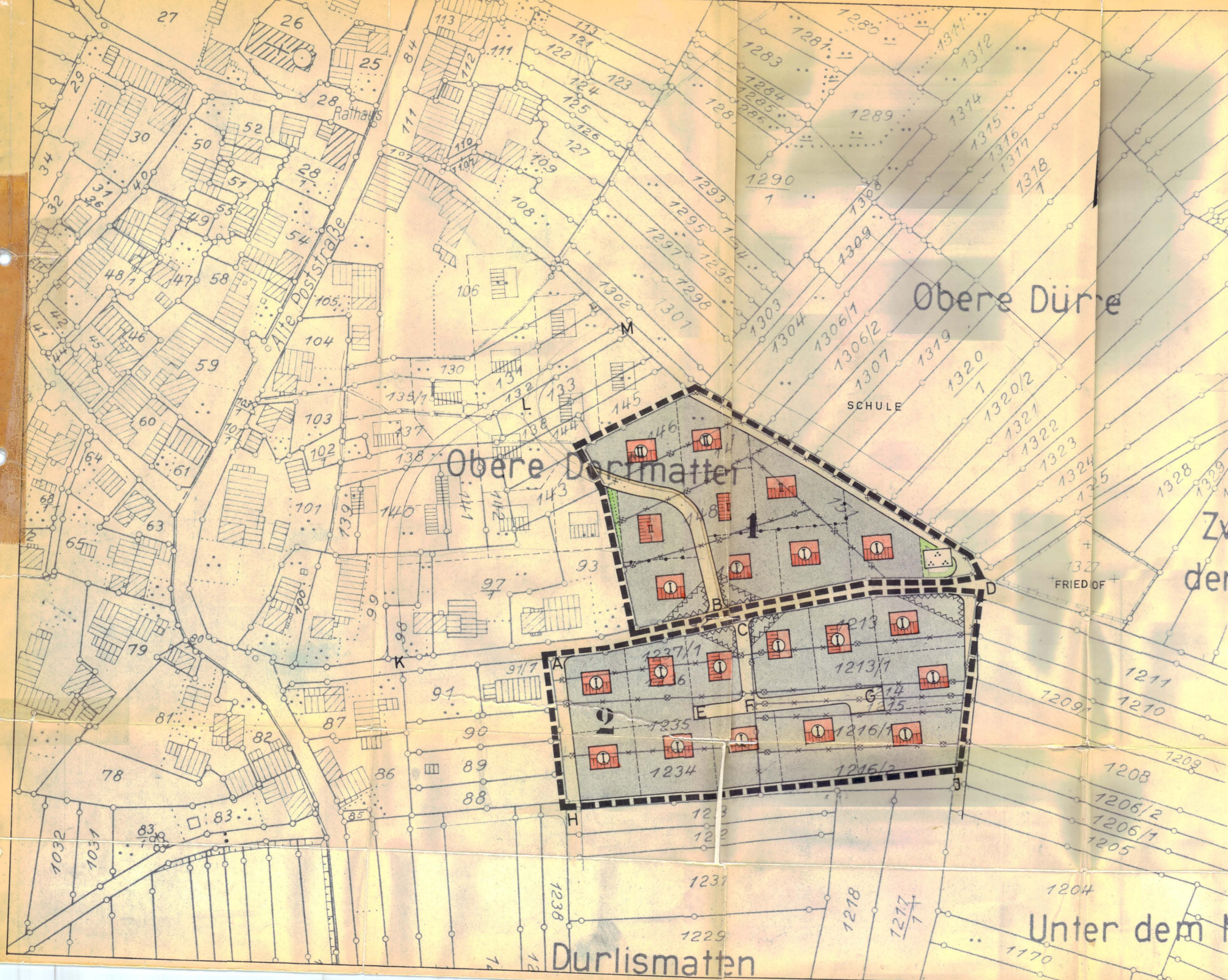
### VERKEHRSFLÄCHEN

- STRASSENBEGRÄNZUNGSLINIE
- GEHWEG
- FAHRBAHN
- STRASSENBEGRÄNZUNGSLINIE
- SICHTFLÄCHEN (VON DER BEBAUUNG FREIZUHALTENDE GRUNDSTÜCKSFÄCHE)

### GRÜNFLÄCHEN § 9 ABS. 1 NR. 1f B BAU G

- PARKANLAGE
- LANDWIRTSCHAFT


**1+2** SIEHE BEGRÜNDUNG



GEPLANT:  
SCHLIENGEN, DEN 10. Dez. 1968

KARL MANNHARDT  
FREIER ARCHITEKT  
7640 SCHLIENGEN  
EISENBAHNSTR. 49 TEL. 302

AUFGESTELLT  
NACH § 2 ABS. 1 B BAU G VOM 23.6.1960  
DURCH BESCHLUSS DES GEMEINDERATES  
VOM 1.8.1967  
MAPPACH, DEN 1.8.1967  
DER BÜRGERMEISTER:

 J. v. Glun

ÖFFENTLICH AUSGELEGEN:  
NACH § 2 ABS. 6 B BAU G VOM 23.6.1960  
IN DER ZEIT  
VOM 6.8.1968 BIS 6.9.1969  
DIE ORTSÜBLICHE BEKANNTMACHUNG  
ERFOLGTE AM 21.7.1969  
DER BÜRGERMEISTER:

 J. v. Glun

ALS SATZUNG BESCHLOSSEN:  
NACH § 10 B BAU G VOM 23.6.1960  
IN VERB. MIT § 4 GO.  
AM 3.11.1969  
MAPPACH, DEN 4.11.1969  
DER BÜRGERMEISTER:

 J. v. Glun

GENEHMIGT:  
NACH § 11 B BAU G VOM 23.6.1960

RECHTSKRÄFTIG:  
NACH § 12 B BAU G VOM 23.6.1960  
DURCH DIE BEKANNTMACHUNG  
VOM  
ÖFFENTLICH AUSGELEGEN:  
VOM BIS  
MAPPACH, DEN  
DER BÜRGERMEISTER:

ANLAGE : 4 FERTIGUNG : 1


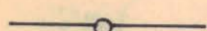

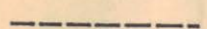

# GEMARKUNG MAPPACH

TEILBEBAUUNGSPLAN „OBERE DORFMATTEN“


IM MASSTAB 1:1000

## GESTALTUNGSPLAN

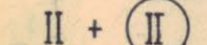
### ZEICHENERKLÄRUNG:

-  GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES
-  BESTEHENDE GRUNDSTÜCKSGRENZE
-  AUFZUEBENDE GRUNDSTÜCKSGRENZE
-  GEPLANTE GRUNDSTÜCKSGRENZE
-  ABGRENZUNG UNTERSCHIEDLICHER NUTZUNG



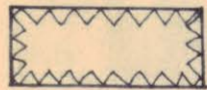
### ART DER BAULICHEN NUTZUNG:

 ALLGEMEINES WOHNGEBIET § 4 BAU NVO



### MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:

 ZAHL DER VOLLGESCHOSSE




### VERKEHRSFLÄCHEN

-  GEHWEG
-  FAHRBAHN
-  SICHTFLÄCHEN (VON DER BEBAUUNG FREIZUHALTENDE GRUNDSTÜCKSFÄCHE)

### GRÜNFLÄCHEN § 9 ABS. 1 NR. 1f B BAU G

-  PARKANLAGE
-  LANDWIRTSCHAFT

### GEBÄUDEARTEN

-  BESTEHENDE GEBÄUDE
-  GEPLANTE GEBÄUDE MIT 20° - 30° DACHNEIGUNG
-  GEPLANTE GEBÄUDE MIT 28° - 35° DACHNEIGUNG  
bündel d. G. R. Beschl. v. 6. 3. 1972

**1+2** SIEHE BEGRÜNDUNG